

**POSITIONEN DER CDU BERLIN  
ZU DEN FORDERUNGEN VON  
AQUANET BERLIN-BRANDEN-  
BURG**

**ZUR ABGEORDNETENHAUSWAHL 2021**

### **1. Konsequente Umsetzung der Vorgabe, jährlich 1% des Niederschlagswassers vom Abflussgeschehen der Mischkanalisation zu entkoppeln**

#### **Antwort:**

Das Ziel, jährlich 1% der Fläche abzukoppeln, ist ambitioniert, aber anzustreben. Klimafolgenanpassung, die Belange der Wasserwirtschaft und der wachsenden Stadt sind in Einklang zu bringen. Hierfür ist es unabdingbar, die Regenwasserbewirtschaftung in den Stadtplanungsprozess – möglichst schon im Zuge der Rahmenplanung – einzubeziehen. Stadtweite Abkopplungsziele müssen alle Akteure einbeziehen und mit individuellen Zielen, Anreizen und Ressourcen verbindlich unterlegt werden.

### **2. Zeitnahe Maßnahmenumsetzung bei landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften**

#### **Antwort:**

Den öffentlichen Liegenschaften kommt generell eine Vorbildfunktion zu. Daher werden wir, wo es möglich ist, die Dächer von öffentlichen Gebäuden im Rahmen einer Gründach-Pflicht begrünen.

### **3. Ausbau der finanziellen Förderung von Maßnahmen, die durch Private umgesetzt werden können**

#### **Antwort:**

Wir setzen bei öffentlichen Neubauten und der Sanierung des landeseigenen Gebäudebestands konsequent auf kompakte Bauweise mit nachhaltigen Baustoffen, die Wiederverwertung von Baumaterial, die dezentrale Erzeugung erneuerbarer Energie und eine ausgeglichene Klimabilanz. Damit wird das Land Berlin zum Vorbild für den privaten Sektor, den wir mit geeigneten Anreizen dabei unterstützen werden, die gemeinsamen Klimaziele für Berlin zu erreichen. Auch die Klimafolgenanpassung in Form von Maßnahmen des Regenwassermanagements spielt für uns hierbei eine wichtige Rolle.

### **4. Bürokratieabbau bei der Genehmigung und Umsetzung von Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung an Bestandsgebäuden**

#### **Antwort:**

Wir werden die Arbeit der Berliner Regenwasseragentur unterstützen und setzen uns dafür ein, dass Landes- und Bezirksverwaltungen, die Berliner Wasserbetriebe, Immobilienbranche sowie Forschung und Zivilgesellschaft noch enger verzahnt zusammenarbeiten. Bestehende (gesetzliche) Hürden wollen wir abbauen und (Genehmigungs- bzw. Entscheidungs-) Prozesse klarer,

verbindlicher, transparenter und einheitlicher unter dem Gesichtspunkt der Klimafolgenanpassung gestalten.

## **5. Energieeffiziente Kühlung von Gebäuden – Verwendung von Regenwasser für Verdunstungskühlung**

### **Antwort:**

Wir werden den Anteil an bepflanzten Dächern und Fassaden binnen fünf Jahren verdoppeln. Bepflanzte Dächer und Fassaden sind für das Regenwassermanagement unverzichtbar und tragen zu einer spürbaren Verbesserung von Stadtklima und Luftqualität bei.

## **6. Förderung ganzheitlicher Konzepte im Rahmen des Wohnungsbauprogramms – Rückhaltung, Versickerung und Nutzung im Komplex**

### **Antwort:**

Wir werden einen Fonds zur experimentellen Umsetzung innovativer Baukonzepte auflegen, mit dem Studien, Pilotprojekte und innovative Projektmanagementstrukturen finanziert werden sollen. Der Fonds soll sich jeweils hälftig aus der Einlage privater Unternehmen sowie der Einlage des Landes Berlin zusammensetzen.

## **7. Überprüfung der praktischen Anwendbarkeit und flächendeckenden Umsetzbarkeit der aktuellen Regelungen und Richtlinien für die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung**

### **Antwort:**

Die Entbürokratisierung und Entschlackung von Vorschriften ist unser erklärtes Ziel. Hierdurch werden künftig zu ergreifende Maßnahmen schneller und effizienter umgesetzt werden können.

## **8. Bessere personelle Ausstattung der zuständigen Stellen in der Verwaltung**

### **Antwort:**

Der derzeitige Zustand der Verwaltung unserer Stadt wird dem Anspruch der Berlinerinnen und Berliner nicht gerecht. Wir werden ein Personalentwicklungskonzept für die Berliner Verwaltung und den öffentlichen Dienst erstellen, das diesen Namen auch verdient. Wir werden Antworten geben auf die Frage, wie der Personalbedarf insbesondere auch angesichts bevorstehender Pensionierungswellen nachhaltig gedeckt werden kann. Die Weiterbildung bestehender und die Gewinnung zusätzlicher Kräfte sind dabei besonders wichtig.

## **9. Nutzung von Regenwasser als gestalterisches Element zur Verbesserung des Stadtklimas und zu Erholungszwecken**

### **Antwort:**

Siehe auch Antwort zu Frage 1. Wir wollen das Regenwassermanagement in den Stadtplanungsprozess direkt einbinden.

## **10. Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge: Erstellung von Gefahrenkarten und Veröffentlichung der Ergebnisse äquivalent zu Hochwassergefahrenkarten; Ermittlung des Überflutungsrisikos sowie möglicher Maßnahmenpakete**

### **Antwort:**

Die Gefahr von Überflutungen durch Starkregenereignisse wird in den letzten Jahren immer deutlicher. Auch erkennen wir den hohen Grundwasserstand und drückendes Schichtenwasser als ein gesamtstädtisches Problem an. Um privates und öffentliches Eigentum zu schützen, werden wir notwendige wasserregulierende Maßnahmen ergreifen. Durch moderne und intakte Brunnenanlagen werden die Grund- und Schichtwasserstände reguliert. Betrieb und regelmäßige Wartung sollen die Berliner Wasserbetriebe übernehmen. Grund- bzw. Schichtenwassermanagement ist Daseinsvorsorge und kein Privatanliegen der Bevölkerung! Allen Überlegungen, den Betrieb und die Instandhaltung der Brunnen auf Bürgerinnen und Bürger z.B. durch die Gründung von Vereinen zu übertragen, erteilen wir daher eine klare Absage. Eine Abschaltung, zum Beispiel der Brunnengalerie im Rudower Blumenviertel, lehnen wir ab. Die hohen Grundwasserstände und drückendes Schichtenwasser machen nicht an der Landesgrenze halt! Wir wollen daher zusätzlich eine abgestimmte Grund- und Schichtenwasserstrategie Berlin/Brandenburg. Gerade stillgelegte oder in der Fördermenge reduzierte Wasserkraftwerke sollen wieder in Betrieb genommen werden, um das benachbarte Bundesland in das Grund- und Schichtenwassermanagement einzubeziehen